

Ben Shen – Schule für Akupunktur
Josef V. Müller Lic. Ac.
Mitglied SBO-TCM
Seestrasse 45, 8002 Zürich
Telefon 043 344 91 40 www.benshen.ch

Herbstkongress für klassische Chinesische Medizin (CM)
Monte Verita, CH-Ascona (2. – 7. September 2012)

Dozenten und Themen

Prof. Dr. rer. nat. Günter Ewald

* 1929

Studium Mathematik, Physik, Chemie, Philosophie Universität Mainz

Promotion und Habilitation in Mathematik

3 Jahre Lehr- und Forschungstätigkeit in den USA

1964 Berufung auf den ersten Lehrstuhl für Mathematik der Universität Bochum

1973-75 Rektor der Universität

Mitbegründer des Sonderforschungsbereiches „Biologische Nachrichtenaufnahme und –Verarbeitung“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

14 Jahre Mitglied im Präsidium des Dt. Evangelischen Kirchentages

20 Jahre Mitglied im Kuratorium der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW)

Mitbegründer des „Netzwerk Nahtoderfahrung e.V.“

Neben etwa 50 Fachpublikationen und mehreren Lehrbüchern in Mathematik Schriften und Bücher über Grenzfragen von Naturwissenschaft, Philosophie und Theologie, beispielsweise:

„Gehirn, Seele und Computer. Der Mensch im Quantenzeitalter“ WBG 2006

„Nahtoderfahrungen – Hinweise auf ein Leben nach dem Tod?“ (Gruenewald, 2006, 4. Aufl. 2009)

„Auf den Spuren der Nahtoderfahrungen. Gibt es eine unsterbliche Seele?“ (Butzon und Bercker).

Die Bedeutung von Konzepten der Quanten-Physik für die Psychologie und ihre Auswirkungen auf das Menschen- und Weltbild

Die experimentelle Neurobiologie dringt seit der Entwicklung computertomografischer Methoden auf breiter Front in die Psychologie vor. Sie wird – mit wenigen Ausnahmen - geleitet von dem Dogma, dass alle geistigen und psychischen Prozesse letztlich auf physikalischen und chemischen Prozessen im Gehirn beruhen. Dabei ist „Physik“ zu fast 100% als klassische Physik verstanden und wird die Anwendung von Quantenphysik gemieden. Der Weltbildhintergrund ist sehr stark von einer naturalistischen (im Grunde materialistischen) Denkweise geprägt. Die geisteswissenschaftliche Psychologie befindet sich in einer fast hoffnungslosen Defensive.

Der besondere Weg, den die analytische Psychologie von Carl Gustav Jung im vorigen Jahrhundert gegangen ist und heute eher einen Seitenweg darstellt, weist indessen in eine Richtung, die möglicherweise schon bald in eine breite, weithin akzeptierte Alternative zur naturalistischen Psychologie darstellt. Ein neues Verhältnis zur modernen Physik bahnte sich schon in dem so genannten Pauli-Jung-Dialog an, den Jung mit dem Quantenphysiker und Nobelpreisträger Wolfgang Pauli führte. Zur Weiterführung dieses Dialogs anhand neuerer Erkenntnisse der Quantenphysik beizutragen, ist ein Schwerpunkt meiner Bemühungen. Materie und Geist sollen in ein angemessenes Verhältnis zueinander gesetzt werden, paranormale und spirituelle Aspekte einbezogen. Menschen- und Weltbild, so meine Hoffnung, werden künftig ihre materialistische Verengung verlieren.

Ben Shen – Schule für Akupunktur
Josef V. Müller Lic. Ac.
Mitglied SBO-TCM
Seestrasse 45, 8002 Zürich
Telefon 043 344 91 40 www.benshen.ch

Dr. Jochen Gleditsch

50-jährige Erfahrung als HNO- und Zahnarzt.

Lehrauftrag in Schmerztherapie an der LMU München

Ehrenpräsident der Deutschen Ärztesgesellschaft für Akupunktur

Autor von:

Akupunktur in der HNO-Heilkunde (1999)

Mundakupunktur: Ein Schlüssel zum Verständnis regulativer Funktionssysteme (2004)

Reflexzonen und Somatotopien: Vom Mikrosystem zu einer Gesamtschau des Menschen (2005)

Lehrbuch und Atlas der MikroAkuPunktsysteme MAPS (2007)

Paracelsus und die 5 Wandlungsphasen

In einer Zeit neu erwachender Spiritualität in der Medizin ist die Hinwendung zu Paracelsus fällig. Drei seiner Aussagen können uns heute leiten: Die Erkenntnis, dass Heilung wahre Menschenliebe voraussetzt. Die moderne Hirnforschung hat beweisen können, dass Empathie nicht nur eine Frage der Ethik ist, sondern sich sogar in den Neuronen des Mitbetroffenen in strukturellen Veränderungen spiegelt.

Das Licht der Natur als Beziehungsquelle neu zu entdecken und wahrzunehmen, ist heute dringlicher denn je. Ökologische Einsichten bedürfen des 'inneren Lichtes', wenn sie nachhaltig umgesetzt und der Verwüstung von Natur und Erde ein Ende bereitet werden sollen.

Schließlich verdanken wir Paracelsus ein Menschenbild, wenn wir seine Entien - die Wesensbereiche des Menschen - erfassen und zeitgemäß interpretieren: Von den fünf Entien seien - so Paracelsus - vier 'paganisch', d.h. bedürftig, anfällig für Entgleisungen, also Krankheiten. Doch das fünfte Ens - das Ens Dei - solle die anderen vier überstrahlen, denn es komme aus einer anderen Dimension. Dieses Göttliche in uns - und in unseren Patienten - zu erkennen und als die wahre Heilkraft anzunehmen, sind wir heute aufgerufen.

Paracelsus erklärt mit seinen fünf Entien, dass alle Fünfer-Systeme und -Ordnungen letztlich Vier-plus-Eins-Modelle sind. Das gilt demnach auch für die Fünf-Elementen-Lehre der Traditionellen Chinesischen Medizin: Dort ist es das Herz-Element, das dem Shen, dem Geistigen, untersteht. Auch die hippokratische Vier-Säfte- und Vier-Temperamenten-Lehre wurde durch ein Fünftes - die Quinta Essentia - ergänzt. Das Fünfte ist also das 'Höhere Selbst', wie es C.G. Jung definierte - oder das kosmische Bewusstsein, wie es Ken Wilber postuliert.

Der Mensch ist aufgerufen, den Weg zu diesem Ziel, zu dieser Vollendung, auf sich zu nehmen. Im uralten Weisheitsbild, dem chinesischen I Ging, ist dieser Weg aufgezeigt - in Symbolen und Schlüsselbegriffen chiffriert, die wir heute dank der Parallele zu den erwähnten Systemen und Modellen decodieren können. Eine transkulturelle Zusammenschau verdeutlicht und komplettiert das Menschenbild. Doch die Grunderkenntnis - dass im Menschen das Göttliche eingeboren ist und zur Lebendigkeit erweckt werden will - verdanken wir Paracelsus.

Ben Shen – Schule für Akupunktur
Josef V. Müller Lic. Ac.
Mitglied SBO-TCM
Seestrasse 45, 8002 Zürich
Telefon 043 344 91 40 www.benshen.ch

Dr. Margrit Kennedy

* 1939 in Chemnitz

Von Hause aus Architektin, Stadt- und Regionalplanerin, begegnete Prof. Dr. Margrit Kennedy als Leiterin der Forschungsabteilung Ökologie und Energie im Rahmen der Internationalen Bau Ausstellung (IBA) Berlin schon 1982 der Frage, warum für ökologische Projekte immer das Geld fehlt. Dabei entdeckte sie einen grundsätzlichen Fehler aber auch Alternativen zum herrschenden Geldsystem. Ein Ergebnis dieser Arbeit ist das Buches "Geld ohne Zinsen und Inflation" (Goldmann Verlag, München 1991, 8. aktualisierte Neuauflage 2006), das in 22 Sprachen übersetzt wurde. Durch ihre 27-jährige Odyssee durch die Welt des Geldes wurde sie zur gefragten Geldexpertin. Heute plädiert sie dafür, Geld für bestimmte Ziele zu entwerfen und vermittelt in Vorträgen und Workshops wie die "Macht des Geldes" auf ein verträgliches Maß reduziert und das Geldsystem zum dienenden statt zum beherrschenden Instrument umgewandelt wird. In ihrem Buch "Regionalwährungen - Neue Wege zu nachhaltigem Wohlstand" (Riemann Verlag, München, 2004), welches sie zusammen mit Bernard Lietaer schrieb, begründet sie die Einführung von komplementären Regionalwährungen als einen der gangbaren Wege, um den negativen Folgen der Globalisierung zu begegnen, indem die Region als Wirtschaftsraum mit eigenen Interessen und Potenzialen durch eine eigene Währung gestärkt wird. Der Schwerpunkt ihrer jetzigen Arbeit ist die Unterstützung praktischer Modelle für einen anderen Umgang mit Geld, und die Einführung und Erprobung regionaler Tauschmittel.

Der Zusammenhang zwischen Geld, individueller und kollektiver Gesundheit und den Grundzügen einer Postwachstumsökonomie

Geld ist eine der genialsten Erfindungen der Menschheit und gleichzeitig eine der zerstörerischsten. Das heutige System bestimmt durch einen kleinen Konstruktionsfehler, dass die Wirtschaft exponentiell, d.h. krankhaft wachsen muss; es führt in regelmäßigen Abständen zu Finanzblasen, die dann platzen und unsägliches Leid über viele Menschen bringen, und es sorgt für eine Umverteilung des Reichtums von der großen Mehrheit in der Gesellschaft zu einer kleinen Minderheit, dafür, dass jede Demokratie unterhöhlt wird. Die weltweite Krise der Finanzmärkte, der Banken und der Wirtschaft, welche die fehlende Nachhaltigkeit unseres Geldsystems offenbart, zeigt, dass die Beantwortung der Frage, wie Geld nachhaltig gestaltet werden kann und wer das "Geld regiert", immer mehr zur einer Überlebensfrage für die Menschheit wird. Überlassen wir es den Spekulanten an den Börsen, den Banken oder dem so genannten „freien Markt“ zu bestimmen, was unsere Währung wert ist? Oder sind wir in der Lage, selbst zu bestimmen, welche Qualitäten unser Geldsystem haben soll? In diesem Vortrag werden neue Wege für einen anderen Umgang mit Geld aufgezeigt. Diese Veränderungen sind heute bereits in allen grundsätzlich neuen ökonomischen Modellen enthalten - wie wir am Beispiel der Postwachstumsökonomie sehen werden.

Ben Shen – Schule für Akupunktur
Josef V. Müller Lic. Ac.
Mitglied SBO-TCM
Seestrasse 45, 8002 Zürich
Telefon 043 344 91 40 www.benshen.ch

Josef V. Müller

* 1956, Studium von Literatur und Psychologie in München und Zürich, Ausbildungen in diversen Stilen der Akupunktur, Inhaber der Ben Shen Schule für Fachfortbildungen in klassischer Akupunktur, langjähriger Dozent an vielen Schulen und Kongressen in CH/D/NL, Autor von „Den Geist verwurzeln“ Bd.1 „Die Namen der Akupunkturpunkte als Bindestriche der Psychosomatik“ (2001) und Bd.2 „Die psychosomatischen Profile der 5 Wandlungsphasen“ (erscheint voraussichtlich Frühjahr 2012).

Die daoistische Körpervorstellung als politisches Modell

“Nur wer in der Lage ist seinen Körper-Verstand-Geist zu regulieren, ist auch in der Lage das Land zu regieren.”

Das daoistische Körperbild auf das Gemeinwesen übertragen bedeutet, dass das himmlische Mandat/Tian Ming nicht nur dem Kaiser/den Regierenden vorbehalten ist, sondern dass jede einzelne Person aufgerufen ist, ihren persönlichen himmlischen Auftrag zu erkennen, zu verwirklichen und in den öffentlichen Raum zu tragen. Nur Individuen, die sich dieser Aufgabe von Verwirklichung persönlicher Bestimmung verschreiben, sind aus daoistischer Sicht auch fähig, Unparteilichkeit zu entwickeln (wie der Himmel) und damit nach aussen zu wirken.

Die Organisation der Gemeinschaft um den lokalen Tempel spiegelt das dezentrale daoistische Organisationsprinzip wieder, das dennoch auf einer Vision von Einheit begründet ist, welche sich aus der selbstorganisierenden Einheit des Körpers ableitet: “Die 100 Gelenke, die 9 Körperöffnungen und die inneren Organe sind alle vereint im Körper – sollte ich sie (nicht) gleich schätzen, oder soll ich (etwa) einige bevorzugen?” (Dschuang Dse).

Die örtliche Gemeinschaft wie der einzelne Mensch sind zugleich Teil und Mittelpunkt eines Ganzen, eines grösseren Zusammenhangs, in den sie hineingestellt sind: “Gott ist eine erfahrbare Sphäre, deren Mittelpunkt überall und deren Begrenzung nirgends ist.” (Nikolaus von Kues). Das Dao Zang, der daoistische Kanon, stellt in seinen vielen Büchern konkrete Techniken zur Umsetzung der praktischen Philosophie bereit, deren Grundzüge im Dao De Dsching von Lao Dse und im Werk des Dschuang Dse vorgegeben sind. Diese sind zugleich Handbücher für Staatsführung wie für medizinisches Handeln und persönliche Kultivierung; sie erheben Anspruch auf universale Gültigkeit, der auch im Buch der Wandlungen/I Ging zum Ausdruck kommt.

Eine zentrale Technik von innerer Kultivierung bildet der sogenannte Kleine Kreislauf von Lenker- und Konzeptionsgefäss, auf den die 12 Stadien der Mondmonate projiziert werden. Diese zeitliche Projektion auf den Körper erlaubt den gesamten Zyklus von physischen und nichtphysischen Phasen durch ständige Wiederholung zu durchlaufen, was sich im alchemistischen Ausspruch ausdrückt “Die Vergeistigung von Materie und die Materialisierung des Geistes” (Aufstieg entlang des Lenkergefässes und Abstieg entlang des Konzeptionsgefässes).

Betrachtet man diesen Kreislauf eher als evolutionäre Spirale, so setzt man am Höhepunkt von individueller wie kollektiver Entwicklung eine Bewegung ein, die paradoxerweise nach innen und unten gehen muss, damit es zu einer Weiterentwicklung kommt. Vom Höhepunkt der Differenzierung und Vereinzelung der ersten Kreislaufhälfte hin zur Synthese und Integration der zweiten Lebenshälfte. Die innere Alchemie lehrt, wie dieses Herunterkommen in eine evolutionäre Aufwärtsbewegung umgewandelt werden kann. Dies stellt einen entscheidenden Beitrag zur Lösung der gegenwärtigen individuellen wie kollektiven Sinnkrise dar, die nicht als Untergang, sondern als Übergang in eine höherentwickelte Form von menschlicher Gemeinschaft angesehen werden sollte.

So verbindet sich daoistische Ethik mit allen Feldern menschlicher Erfahrung und gelingt es möglichst vielen Einzelpersonen ihr „himmlisches Mandat“ zu kultivieren, so entsteht ein Kollektives Feld neuer Überzeugungen, welches Wissenschaft, Medizin, Technik, Wirtschaft und Politik ebenso verändern wird wie die innere Erfahrung. In den Worten der modernen Physik: ein Quantensprung. Plötzlich erkennen wir, dass alles mit allem zusammenhängt, obwohl wir nur in unserer Einzigartigkeit gleich sind.

Ben Shen – Schule für Akupunktur
Josef V. Müller Lic. Ac.
Mitglied SBO-TCM
Seestrasse 45, 8002 Zürich
Telefon 043 344 91 40 www.benshen.ch

René van Osten:

* 1952, Studium der modernen Musik, Musiktherapeut, Rhythmiklehrer, Philosoph, Pädagoge, Dozent und Buchautor. Seit 1976 Studium des I Ging, des Tao te king, der Lehre der Fünf Wandlungsphasen, der daoistischen Meditationspraktiken und der Verbindung von I Ging und Traditioneller Chinesischer Medizin.

1996 Gründung der Schule des I Ging (Zhan Dao)

2003 Gründung der Zhan Dao Akademie.

Seit zwanzig Jahren als Kursleiter und Dozent im In- und Ausland tätig. In den letzten Jahren aktive Forschung an der tonalen und rhythmischen Umsetzung der Trigramme und Hexagramme zu musiktherapeutischen Zwecken.

Autor von:

I GING – Das Buch vom Leben (1999)

Die Offenbarung des Absoluten in der Phänomenalität des Lebendigen (2007)

Bescheidenheit als Reifewert und korrektive Verhältnisangleichung (2009)

Die Resozialisierung der Gesinnungsfronten durch das Herz (2010)

Kooperation – der verbindende Vertrauenswert der Einigkeit (2010)

Verschiedene Publikationen über das I Ging in der ZhanDao Edition

Yijing – Weltformel der Lebensbewegungen

Das Yijing (I Ging) oder Buch der Wandlungen ist ein herausragendes Erklärungsmodell der Weltzusammenhänge. Sowohl das „alltägliche Leben“ in all seinen Erscheinungen und Äußerungen als auch die geistigen oder ursächlichen Hintergründe auftretender Situationen und Umstände werden in den bewegten Themenbildern seiner Trigramme und Hexagramme präzise und tiefgreifend aufgedeckt.

Anfang des Jahrhunderts von Richard Wilhelm, einem deutschen Theologen und Missionar, zusammen mit dem chinesischen Gelehrten Lao Nai-husan, in die deutsche Sprache übersetzt und 1923 veröffentlicht, rief es bereits damals bei bedeutenden Köpfen wie Carl Gustav Jung oder Herrmann Hesse große Begeisterung hervor, später dann auch bei Medizin, Wissenschaft und Sinologie. Es ist bis heute eine spannende Forschungsgrundlage zum Verständnis der Bewegungen in Innen- und Außenwelt auf allen Ebenen, was einige der neueren Veröffentlichungen zeigen.

Die innere Textur des Yijing verbindet auf eine komplexe sowie gleichzeitig anschauliche Art und Weise verschiedene Erkenntnisebenen und erschließt durch seine organisch ineinandergreifenden Strukturen die phänomenale Wirklichkeit und deren Zusammenhänge für den Menschen.

Leben und Natur erscheinen als ein dynamisch-energetisches Ereignis in Zeit, dessen Muster sich, dem Gesetz der Wandlung folgend, beständig neu ausdifferenzieren. Sowohl das vertikale als auch das horizontale Eingebundensein in das Ereignis des Lebens wird in den 64 Strukturbildern des Yijing vollendet sichtbar.

Von zentraler Bedeutung sind dabei die acht Trigramme, die als die archetypischen Grundbausteine angesehen werden können, deren Kombinationen die Architektonik – das System der 64 Hexagramme – des Yijing konstituieren. Die Systematik der Erscheinungsmuster des Lebendigen zeigt sich in der Strukturanalyse der Trigramme und Hexagramme, deren kohärent aufeinander aufbauende Zusammenhänge eine Logik der polaren Ergänzung zutage fördern.

In einer solchen Strukturanalyse wird diesem komplexen Aufeinanderbezogensein – dem Bewegungsmuster der Trigramme und Hexagramme, ihren Übergängen und Wandlungsmustern – methodisch nachgegangen, um einen Einblick in die verschiedenen Schichten und Ebenen der zu einem organischen Ganzen verwebten Erscheinungswirklichkeit zu gewinnen.

Durch die Anbindung von Organ/Meridian-Prinzip und psychischen, emotionalen und sozialen Charaktermustern – der individuelle Bewegungsausdruck von Bewusstsein – an die Wandlungsstruktur von Trigramm und Hexagramm ergibt sich ein mehrdimensionales Diagnosesystem von erstaunlicher Tiefe und Präzision.

Es lassen sich durch die dynamische Wandlungsstruktur der Hexagramme aber auch die unterschiedlichen zwischenmenschlichen Beziehungsmuster erklären, die sich als ein organisiertes Wechselspiel zeigen, das den Prinzipien der resonanten Ergänzung folgt.

Diese resonanten Ergänzungsmuster sind folgerichtige Erscheinungsstrukturen der zugrunde liegenden Polarität von Yin und Yang. Sie manifestieren sich auf der Ebene der zwischenmenschlichen Begegnung als Polarität der Geschlechter, als Männlichkeit und Weiblichkeit, deren wechselwirksa-

Ben Shen – Schule für Akupunktur
Josef V. Müller Lic. Ac.
Mitglied SBO-TCM
Seestrasse 45, 8002 Zürich
Telefon 043 344 91 40 www.benshen.ch

me Anziehungskräfte auf die gegengeschlechtlichen Anteile im Gegenüber zurückzuführen sind. Die Polarität von Yin und Yang, dargestellt in den Trigrammen und Hexagrammen, sowie deren innere Bindungsbestrebungen, kann strukturell auf das organisierte Muster des genetischen Codes übertragen bzw. das eine kann durch das andere übersetzt werden. Ausgehend hiervon lässt sich die Phänomenalität des Lebendigen (die Erscheinungsmuster des Lebens) als ein polares System begreifen, in dem Energie und Materie in einem Verhältnis der Symmetrie der Gleichzeitigkeit stehen. Zusammenfassend gesagt kommt durch den inneren Sinnzusammenhang des zugrunde liegenden Ordnungsgedankens, eine vollendete Widerspiegelung alles Lebendigen zum Vorschein, deren innere Wahrheit den Aspekt der Weisheit wahrlich verdient. Es als verlässlichen Ratgeber zu verwenden, liegt deshalb auf der Hand, was auch seine eigentliche und ursprüngliche Bestimmung ist und durch die außergewöhnlich tiefen Texte deutlich wird.

Was also genau ist das Yijing (I Ging)?

- Es ist das in vierundsechzig Symbolen notierte Abbild von Welt und Leben in Bewegung
- Ein klarer Spiegel existenzieller Bedingungen und menschlicher Belange
- Ein präziser Schlüssel zu den inneren Welten in Resonanz mit der Umgebungswelt
- Ein herausragender Ratgeber für alle Lebenslagen
- Es begeistert den feinsensiblen, den praktischen und den intellektuellen Geist gleichermaßen
- Die geistige Grundlage der Traditionellen Chinesischen und der Heilkunde im Ganzen
- Das Buch der Bewegungen von Yin und Yang und deren Wechselspiel
- Alle Farben, alle Rhythmen, alle Melodien und Klänge, alle Bewegungen, alle Formen und Raumkomponenten, alle Bilder, die den Film des Lebendigen bilden, finden sich in dessen Hexagrammen und ihren Wandlungen wieder
- Ein stimmiges Werkzeug zur harmonischen Lebensführung, zur Charakter- und Bewusstseinsbildung, zum richtigen Verhalten und zum Handeln zur rechten Zeit

神